Zeitschrift: Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft

Herausgeber: Aargauische Naturforschende Gesellschaft

Band: 33 (1991)

Artikel: Die Reptilien des Kantons Aargau : Verbreitung, Ökologie und Schutz

Autor: Dušej, Goran / Billing, Herbert

Kapitel: 5: Bedeutung des Aargaus und Rote Liste der aargauischen Reptilienarten

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-172935

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

5. Bedeutung des Aargaus und Rote Liste der aargauischen Reptilienarten

Der Kanton Aargau setzt sich zu einem Drittel aus Juragebirge und zu zwei Dritteln aus Molassegebieten des Mittellandes zusammen und hat Anteil an drei großen Fluß-Systemen. Er ist deshalb sowohl reich an trocken-warmen Standorten mit steinigen Strukturen (Jurasüdhänge) als auch an ausgedehnten und reich strukturierten Feuchtgebieten mit großen offenen Wasserflächen (Aareschachen, Altläufe und Flachmoore im Reußtal). Der Aargau beherbergt aus diesem Grund neben großen Populationsreserven der anspruchslosen Arten auch wärmebedürftige oder stark an steinige Strukturen angepaßte Formen, wie Juraviper, Schlingnatter und Mauereidechse, die in reinen Mittellandskantonen autochthon nicht vorkommen oder fast ausgestorben sind sowie einige für schweizerische Verhältnisse selten starke Ringelnatternpopulationen. Besonders bemerkenswert ist das Vorkommen der Aspisviper, die hier ihre nordöstliche Arealgrenze erreicht. Diese Art ist im gesamten Nordjura akut vom Aussterben bedroht und weist zudem regionsspezifische Zeichnungsmerkmale auf.

Rote Liste der aargauischen Reptilienarten:

Art	Status AG	Status CH nach Hotz & Broggi (1982)
Blindschleiche *(Anguis fragilis)*	nicht gefährdet	nicht gefährdet
Zauneidechse *(Lacerta agilis)*	potentiell gefährdet	regional gefährdet
Waldeidechse *(Lacerta vivipara)*	gefährdet	nicht gefährdet
Mauereidechse *(Podarcis muralis)*	gefährdet	gefährdet
Ringelnatter *(Natrix natrix)*	stark gefährdet	regional gefährdet
Schlingnatter *(Coronella austriaca)*	stark gefährdet	regional gefährdet
Juraviper *(Vipera aspis)*	vom Aussterben bedroht	stark gefährdet
Kreuzotter *(Vipera berus)*	ausgestorben	gefährdet
Sumpfschildkröte *(E. orbicularis)*	unklar, z. T. ausgesetzt	ausgestorben

Erklärungen zum Status AG: unklar: der Status konnte aufgrund der vorliegenden Daten nicht beurteilt werden; **nicht gefährdet:** für die Art besteht in absehbarer Zeit keine Gefahr, daß die Bestände im ganzen Kanton stark abnehmen werden; **potentiell gefährdet:** für die Art besteht zwar in absehbarer Zeit keine Gefahr, daß die Bestände im ganzen Kanton stark abnehmen werden, sie ist jedoch lokal durch potentielle Zerstörung der Biotope gefährdet; **gefährdet:** die Art ist nicht weit verbreitet (regional fehlend), aber in der Lage individuenstarke Populationen zu bilden. Für viele inselartige Populationen besteht die Gefahr des Verschwin-

dens; **stark gefährdet:** die Art ist nicht weit verbreitet (regional fehlend) und besteht in der Regel nur aus kleinen Populationen. Für viele, vor allem kleinere Populationen, besteht die Gefahr des Verschwindens; **vom Aussterben bedroht:** die Art bildet nur noch Reliktpopulationen und ist auf ein enges inselartig isoliertes Gebiet beschränkt. Alle Populationen sind in ihrem Fortbestand bedroht; **ausgestroben:** die Art konnte nicht mehr nachgewiesen werden. **Erklärungen zum Status CH (nach** HOTZ UND BROGGI **1982): unklar:** seit 1970 keine Information über Vorkommen und Gefährdung in der Schweiz; **nicht gefährdet:** im ganzen schweizerischen Areal noch mit größeren, teils stabilen Populationen; **regional gefährdet:** in größeren geographischen Regionen der Schweiz seit 1970 deutlicher Bestandesrückgang; **gefährdet:** in größeren geographischen Regionen der Schweiz ausgestorben oder wegen kritischer Bestandesgröße vom Aussterben bedroht, mit größeren stabilen Populationsreserven in anderen Teilen der Schweiz; **stark gefährdet:** im ganzen schweizerischen Areal seit 1970 Bestandesrückgang, in größeren geographischen Regionen der Schweiz heute ausgestorben; **ausgestorben:** für die Schweiz seit 1850 nachgewiesen, aber seit 1970 kein Fund autochthoner Populationen mehr.